

Nachhaltigkeit weiterdenken – Wirkung eines ökologisch orientierten Unternehmensverbandes

Martina Merz

Der Runde Tisch Bayern setzt sich seit 2006 kontinuierlich mit dem Thema „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ auseinander. Die Wirkung ist in zwei Richtungen besonders spürbar: In Richtung der Unternehmen (Implementierung von Sozial- und Umweltstandards in die Unternehmensstrategie) und in Richtung der Politik (Rahmensetzung für nachhaltiges Wirtschaften via Steuer- und Ordnungsrecht). Welche Rolle kann ein ökologisch orientierter Unternehmensverband dabei spielen? Was sind die künftigen Fokusstrategien für Sozial- und Umweltstandards in Unternehmen? Der folgende Beitrag zeigt einige Beispiele und ermutigende Entwicklungen in diesem Kontext auf.

Der Markt versagt

Genau betrachtet gibt es heute keinen funktionierenden Markt, wenn wir auf die Sozial- und Umweltbelange schauen. Produktpreise bilden nicht die wahren Kosten ab, denn Kosten für Ressourcennutzung, Umweltschäden oder mangelhafte soziale Bedingungen werden externalisiert. Das bedeutet, dass diese Kosten abgewälzt werden. Entweder auf die Allgemeinheit, andere Regionen oder die folgenden Generationen. Die Allgemeinheit zahlt, wenn die öffentliche Hand für Schäden aufkommen muss. Andere Regionen zahlen, wenn z.B. der Regenwald in Südamerika abgeholzt wird, um Futter für die europäische Tierproduktion anzubauen. Die folgenden Generationen zahlen, wenn erst viele Jahre später gravierende Schädigungen eintreten.

Progressive Unternehmensstrategien

Im Auftrag von UnternehmensGrün hat die Unternehmensberatung „Humanistic Management Practices“ (hmp/Berlin) einen Kreis von fortschrittli-

chen Firmen zu ihren Geschäftsmodellen und -praktiken befragt¹. Von Banken über einen Versandhandel bis zum Logistikunternehmen waren unterschiedliche Branchen vertreten. Die Umfrage lässt erkennen, dass ein neuer Typus von Unternehmen entsteht. Die Firmen nutzen zwar noch konventionelle Kennzahlen für die Unternehmenssteuerung wie „Umsatzentwicklung“ und „Umsatzrendite“. Sie gehen aber über das konventionelle Geschäftsmodell hinaus, indem sie von der Gewinn-Maximierung und vom Wachstumszwang Abschied nehmen. Die Unternehmen setzen intern stärker auf Selbstorganisation der Mitarbeiter_innen und bevorzugen bei Entscheidungen nachhaltige Alternativen, sowohl in der Energie- und Materialversorgung als auch beim Umgang mit Kunden.

KONSTRUKTIVER BEITRAG
 ETHISCH FUNDIERTE
 ENTSCHEIDUNGEN
**NACHHALTIGKEITS-
 INNOVATIONEN**
 FREIHEITLICHE
 GESELLSCHAFTS-UND
 MARKTORDNUNG
 VERWENDUNG
 ERNEUERBARER
 ROHSTOFFE

„Die Gewinn- und Wachstumsfixierung wird in ihrer Ausschließlichkeit als Irrweg begriffen. Progressive Unternehmerinnen und Unternehmer sehen ihre Aufgaben im Rahmen der Wirkungen ihrer Tätigkeit in der Gesellschaft und auf die Umwelt. Sie arbeiten mit Ziel- und Entscheidungskriterien, die menschen- und umweltfreundliche Produkte und Produktionsweisen gewährleisten“, so Studienautor Gerd Hofielen.

Das Markenzeichen dieses neuen Unternehmens-Typs ist die bereitwillige Kooperation mit der Gesellschaft. Die Unternehmen schotten sich nicht ab, um vorwiegend Kapitalrendite zu erreichen, sondern begreifen sich als Teil der Gesellschaft und tragen zum gesellschaftlichen Fortschritt bei. Bisher seien mittlere, familiengeführte Unternehmen Vorreiter der „progressiven Unternehmenskultur“. Hofielen: „In Aktiengesellschaften ist das schwieriger, aber Beispiele wie der Umbau der Führungskultur bei Siemens zwischen 2006 und 2010 zeigen, dass selbst große Tanker ihren Kurs ändern können.“

¹ vgl. Hofielen, Gerhard (2015) Progressive Unternehmensstrategien. Abrufbar unter: http://www.unternehmensgruen.org/wp-content/uploads/2015/10/Studie_Progressive_Unternehmensstrategien102015.pdf

Ein Gedankenspiel, das sich daraus ableiten lässt: Da davon auszugehen ist, dass Energie- und Ressourcenpreise in Zukunft ansteigen werden, werden die Regionen besser dastehen, die möglichst ressourcen- und energieschonend produzieren. Für das Unternehmensumfeld gilt dasselbe. Wer Nachhaltigkeit richtig versteht und in allen drei Dimensionen erfolgreich ist – Ökonomie, Ökologie und Soziales – trägt dazu bei, dass die Wirtschaft insgesamt transformiert wird.

Hofielen weist in seiner Studie darauf hin, welche Bedeutung der Kategorische Imperativ von Kant für die Implementierung von Nachhaltigkeitskriterien in die Unternehmensstrategie haben kann: Sich stets so zu verhalten, dass die eigenen Handlungen ein allgemein gültiges Gesetz sein können, würde jeden Unternehmer zu einem vorbildlich und nachhaltig handelnden Entrepreneur machen.

EXKURS: IMMANUEL KANT, GRUNDLEGUNG ZUR METAPHYSIK DER SITTEN (1785)
KATOGORISCHER IMPERATIV - WIE KANN DER MENSCH EIN SINNVOLLES LEBEN FÜHREN?
„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“
„Handle so, als ob die Maxime deiner Handlungen durch deinen Willen zum allgemeinen Naturgesetz werden sollte.“
„Handle so, dass du die Menschheit, sowohl in deiner Person als in der Person eines jeden anderen, jederzeit zugleich als Zweck, niemals bloß als Mittel brauchst.“

Kants Kategorischer Imperativ (Quelle: Hofielen 2015)

Beispielhafte Umsetzung einer nachhaltigen Unternehmensführung

Ein Beispiel für die Umsetzung eines auf Nachhaltigkeit basierenden Geschäftsmodells stellt die inzwischen 25 Jahre existierende memo AG dar, Mitglied bei UnternehmensGrün. Das Firmengebäude ist nach umwelt- und gesundheitsverträglichen Kriterien geplant und gebaut worden. Als Aktiengesellschaft haben die Angestellten die Möglichkeit, Aktien des eigenen Unternehmens zu erwerben und somit am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Inzwischen hat die memo AG ihre Emissionen beim Betrieb von Heizanlagen, Stromversorgung und Geschäftsreisen kompensiert und ist im operativen Geschäft klimaneutral. Das Unternehmen wird regelmäßig mit renommierten Nachhaltigkeitspreisen ausgezeichnet. Lothar Hartmann, Nachhaltigkeitsmanager, sieht die Notwendigkeit von Netzwerken, um nachhaltige Wirtschaftsstrukturen voranzubringen: „Seit 1994 ist die memo AG Mitglied von UnternehmensGrün. Überzeugt hat uns das Engagement zum Thema nachhaltiges Wirtschaften und der Einsatz für kleine und mittelstän-

dische Unternehmen. In UnternehmensGrün haben wir einen Partner gefunden, der die gleiche Philosophie wie wir verfolgt.“

Künftige Fokusstrategien für Sozial- und Umweltstandards

Cradle to Cradle: Von der Wiege bis zur Wiege.² Um ein Produkt erfolgreich nach dem „Cradle to Cradle“-Prinzip zertifizieren zu lassen, müssen fünf Kriterien erfüllt werden:

- 1) Unschädlichkeit der verwendeten Materialien
- 2) Wiederverwendung von Materialien
- 3) Nutzung erneuerbarer Energien bei der Herstellung
- 4) Verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser
- 5) Soziale Verantwortung

Immer mehr Unternehmen entwickeln ihre Produkte nach dem Cradle to Cradle- Ansatz weiter, lassen sie zertifizieren und sind damit Pioniere des Kreislaufgedankens.³

Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette: Mit Blick auf soziale Missstände ist die Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette eine zentrale Fokusstrategie. Mit der Rückverfolgbarkeit geht aber auch einher, dass die Sozial- und Umweltstandards, die ein Unternehmen an die eigene Produktion hat, – auch in vorgelagerten Bereichen umgesetzt und eingehalten werden.

Wirtschaftssystem umzuwandeln, das den Maximen einer maximalen Ressourceneffizienz und einem nachhaltigen Produktdesign (ECO Design) verschrieben ist. Neben den positiven Umweltwirkungen hat die Kreislaufwirtschaft auch ein weltweites wirtschaftliches Potenzial (516 Mrd. EUR⁸). Prognosen gehen darüber hinaus von einem Potenzial von bis zu drei Millionen neuen Jobs in der Europäischen Union aus.⁹

gung, dass Ökologie und Wirtschaftlichkeit kein Widerspruch sind. Heute tragen diese Ideen mehr als 190 Mitgliedsunternehmen.

UnternehmensGrün setzt sich als ökologisch ausgerichteter Unternehmensverband vor allem ideell und branchenübergreifende für eine ambitionierte Umwelt- und nachhaltige Wirtschaftspolitik ein. Der Verband nimmt mit den Experten aus den Reihen seiner Mitglieder und des Vorstands Einfluss auf Gesetzgebungsprozesse, wird bei Fachanhörungen im Bundestag gehört und entwickelt Konzepte für nachhaltiges Wirtschaften. Daneben organisiert der Verband für seine Mitglieder regionale Vernetzungstreffen, Seminare, Vorträge und Tagungen (z.B. Veranstaltungsreihe Umwelt-Wirtschaftsethik). UnternehmensGrün ist Gründungsmitglied von Ecopreneur.eu, der Europäischen Vereinigung der nachhaltigen Wirtschaftsverbände. Der Verein ist parteipolitisch und finanziell unabhängig und als gemeinnützig anerkannt.

www.unternehmensgruen.de

facebook.com/unternehmensgruen // twitter.com/UnternehmensGRU